



Gut getroffen hat Peter Marquard (Mitte) vom MTV Dannenberg mit dem Recurvebogen und ist bei der Landesmeisterschaft Achter geworden. Aufn.: Archiv

Fehlschuss kostet Bronze

VON JÖRG WOHLFEIL

Landesmeisterschaften des Niedersächsischen Sportschützenverbandes im Bogenschießen in Göttingen

Dannenberg. Wenn die Scheiben beim Bogenschießen dicht an dicht nebeneinander stehen, kann es aus einer Entfernung von 60 Metern schon mal passieren, dass ein Schütze das falsche Ziel ins Visier nimmt. Dieses kleine Malheur ist Peter Marquard vom MTV Dannenberg unlängst bei den Landesmeisterschaften in Göttingen unterlaufen.

In der Klasse Recurve Master schoss er einen von insgesamt 72 Pfeilen nicht in die für ihn vorgesehene Scheibe, sondern in die Sieben der benachbarten Trefferfläche. Das war umso bitterer, als am Ende klar war, dass acht Ringe mehr die Bronzemedaille bedeutet hätten. Trotz eines insgesamt starken Wettkampfes und Platz acht in der 36-köpfigen Konkurrenz „kam dann doch noch einmal die Enttäuschung über den einen verpatzten Schuss hoch“, berichtete der MTVer. Allerdings: Die Platzierung hatte für den Wus-

trower nicht im Vordergrund gestanden. Nach zuletzt guten Trainingsergebnissen hatte Marquard bei den zweimal 36 Schuss auf Resultate jeweils jenseits der 300 Ringe gehofft, womit die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im September in Wiesbaden „mit ziemlicher Sicherheit geschafft wäre“.

„Berechtigte Hoffnung auf die DM-Qualifikation“

300 Ringe mit den ersten 36 Pfeilen waren dann schon mal eine gute Basis. Doch dann folgte in der ersten Passe (6 Pfeile) der Schreckmoment: Beim Auszählen der Treffer fehlte Marquard ein Pfeil, er fand ihn in der Nachbarscheibe. „Das wird natürlich als Fehlschuss gewertet“, ärgerte sich der Bogensportler ein wenig. Marquard ließ sich davon aber nicht herunterziehen und legte

Passen mit 50, 47, 54, 52 und 51 Ringen hin. Am Ende kam er nach weiteren 299 Ringen auf 599 Gesamtringe und macht sich „berechtigte Hoffnung auf die DM-Qualifikation“.

Neben Marquard hatten sich drei weitere MTVer sowie fünf Bogensportlerinnen und -sportler von Wendland Archery für die niedersächsischen Titelkämpfe qualifiziert. Für den MTV verdiente sich Kirsten Bertz bei den Damen mit dem einfacheren Blankbogen Platz sechs in einer Zwölferkonkurrenz. Die Seniorin war auf der 50-m-Distanz mit 269 Ringen mit einer persönlichen Bestleistung optimal gestartet. In Durchgang zwei langte es dann zwar nur noch zu 251 Zählern, mit 520 Gesamtringen war Bertz aber zufrieden. Zu Rang drei fehlten 21 Ringe.

Archery-Topschützin Susanne Bauer hatte in der Klasse Recurve Master weiblich zwölf Gegnerinnen. Schon während der Probepfeile stellte sie fest, dass die gewohnte Visiereinstellung unter den Bedingungen im Stadion nicht passte. Es brauchte auch noch die ersten Wertungspassen, bis die Pfeile annähernd die Mitte trafen. Dennoch ging Bauer, die bereits Landesmeistertitel erlangt hat, mit 276 Ringen als Vierte aus der ersten Runde. 261 Ringe in Durchgang zwei ließen sie in der Endabrechnung aber letztlich auf Platz sieben abrutschen.

Ordentlich traf außerdem Günther Gehrke (Wendland Archery), der in seiner Klasse Blankbogen Master 15 Konkurrenten hatte und mit 514 Gesamtringen (260/254) Achter wurde. Die anderen fünf hiesigen Teilnehmenden – für vier war es die LM-Premiere – landeten auf den hinteren Plätzen, wobei es dennoch ansprechende Leistungen mit zum Teil persönlichen Bestleistungen gab.